

Nord Sulawesi – Indonesien 01.11.-28.11.2009

Am 01. November 2009 ging es endlich los. Von Frankfurt über Singapore und Balikpapan nach Palu. Der kurze einstündige Autotransfer im Anschluss glich schon einer Erholung nach 2 Tagen Aufenthalt in Fliegern und Flughäfen.

Das kleine und einfache Prince John Dive Resort in der Nähe von Dongala war das Ziel der Reise. Die einzige Tauchbasis im Umkreis von 100 Kilometern, vor der ein schöner Sandstrand liegt, in der ansonsten eher trostlosen Umgebung.

Gleich am nächsten Tag wurde man am Hausriff von fetten Muränen, Napoleons, viele Nacktschnecken, Seenadeln und Pygmäen Seepferdchen begrüßt.

Man betaucht das vorgelagerte Riff links und rechts der Tauchbasis, das auf 30-40 Meter Tiefe abfällt. Die Tauchplätze die nicht weit entfernt liegen bestechen alle durch unterschiedlichste Korallen und Nacktschneckenarten.



Aber nicht nur im Makrobereich mit Geisterpfeifenfischen, vielen Krebsen, Schaukelfischen und Garnelen sondern auch mit Geistermuränen und Großfischen wie Weiß- und Schwarzspitzenriffhaien, Schildkröten und Stachelmakrelen, die man immer antrifft.



Die Nachttauchgänge die man am Hausriff absolviert – nur 10 Meter zu Fuß von der Tauchbasis bis zum Wasser – plant man unter Wasser jedes Mal von neuem.

Während des Tauchganges wechselt die Strömung, die einem teilweise mehrfach entgegen kommt und zum Teil auch ziemlich „frisch“ weht. Dafür wird man mit vielen Spanischen Tänzerinnen, Breitkeulensepien, Skulptur Bärenkrebse, Flankenkiemer, Seezungen und etliches mehr belohnt.

Sehr entspanntes und familiäres tauchen, wo man am Nachmittag nach seinem Tauchgang auch gleich seinen Kaffee oder Tee mit frisch gebackenen Kuchen serviert bekommt.

Manchmal bekamen wir auch abends noch Gesellschaft in Form einer Aye Mutter mit ihrem

Baby welches mit noch anderen Artgenossen in den Bäumen der Anlage lebt. Sie bewegen sich nur über den Dächern und den Bäumen und betreten niemals den Boden. Wenn sie sich dann blicken lassen nehmen sie aus ihren erhöhten Platz nur allzu gerne Bananen oder Weißbrotscheiben entgegen. Diese sollte man besser auf einer Gabel stecken um nicht Opfer eines ihrer riesigen Klauen zu werden. Manchmal greifen sie sich auch die Gabel mit dazu und lassen sie anschließend fallen.



Ausgedehnte Tauchgänge von 70 Minuten bis über 2 Stunden sind hier normal, leider ohne Nitrox, weil es die Infrastruktur nicht hergibt.

Nach 2 Wochen ging es dann mit dem Flieger von Palu über Makassar nach Manado. Zweites Ziel der Reise ist die bekannte Insel Bunaken. Erreichbar nur nach anschließende 1,5-stündigen Bootstransfer. Das finnische Living Colours Diving Resort liegt eingebettet, mit einer wunderschönen Anlage, mitten

in den Mangroven und dem Berghang. Die Sicht aus den bestens ausgestatteten Bungalows ist atemberaubend!



Alleine schon wegen der Verpflegung würde sich der Besuch der Anlage lohnen. Sehr reichlich und abwechslungsreich für wirklich jeden Geschmack! Getaucht wird auf Bunaken rings um die Insel, so dass man sich auch nicht vertauchen kann. Beginnend an einem Tauchplatz lässt man sich mit der Strömung (linke oder rechte Schulterseite) an einer gigantischen Steilwand zu dem nächsten oder übernächsten Tauchspot treiben und wird wieder aufgesammelt. Erstaunt war ich, da ich nur mit „Kleinfisch“ gerechnet hatte, dass an einem Schwarzspitzenriffhaie, Schildkröten und Blaupunktrochen vorbei flogen – und das nicht gerade wenige! So war ich natürlich froh, als mich eine finnische Krankenschwester ansprach, ob wir nicht zusammen einen early morning dive machen wollen.

Also am 20.11.2009 um 06.00 Uhr morgens bei Tanjung Pariki kurz Cha Cha genannt wurde abgetaucht.

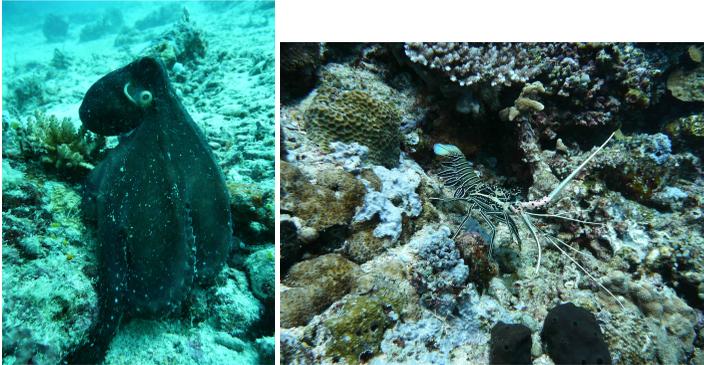


Wie im Film schwebte ein Adlerrochen an uns im freien Wasser vorbei. Mehrere Schwarzspitzenriffhaie kamen uns entgegen und sieben verschiedene Schildkröten lagen perfekt geparkt und getarnt in der Steilwand, wie auch 2 Baupunktrochen.



Zu erwähnen wären auch noch die großen Tunfische, Stachelmakrelen und Napoleons. Wir konnten uns teilweise nicht entscheiden ob wir ins freie Wasser, nach den „Großen“ Ausschau halten oder lieber in der Steilwand Nacktschnecken zählen sollten. Insgesamt

ein Wahnsinns Tauchgang! Estuarine Stonefish,
schwarze- und blaugelbe Geistermuränen,
Barrakudas, freischwimmende Kraken und Kalmare,



sowie freilaufende Langusten waren weitere high
lights. Ein rund herum toller Tauchurlaub mit vielen
schönen Unterwasseraufnahmen.

Wenn bloß diese strapaziöse An- und Abreise nicht
wäre.....

Carsten Straßer